

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		50.080,00	925
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen	23.791,67		142
b) übrige	648.241,66		1.192
		672.033,33	1.334
3. Personalaufwand			
a) Löhne	-23.962,50		-124
b) Gehälter	-333.975,43		-1.344
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-5.375,53		-21
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-72.063,91		-292
e) sonstige Sozialaufwendungen	-987,98		-8
		-436.365,35	-1.789
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	-2
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-1.803,83		-8
b) übrige	-5.329.721,10		-13.034
		-5.331.524,93	-13.042
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5		-5.045.776,95	-12.574

	EUR	Vergleichs- zahlen 2011 TEUR
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.321.491,78 (2011: TEUR 6.211)	2.456.591,13	6.348
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 76.274,40 (2011: TEUR 195)	2.587.274,92	937
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 358.131,63 (2011: TEUR 150)	-358.131,99	-286
10. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 9	4.685.734,06	6.999
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-360.042,89	-5.575
12. außerordentliche Erträge	303.953.838,89	66.423
13. außerordentliche Aufwendungen	0,00	-8.543
14. außerordentliches Ergebnis	303.953.838,89	57.880
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon betreffend Umlage aus der steuerlichen Gruppe, Erträge in Höhe von EUR 43.221,78 (2011: TEUR -1.129)	-43.221,78	1.129
16. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	303.550.574,22	53.434
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-344.185.657,28	-397.620
18. Bilanzverlust	-40.635.083,06	-344.186

A-TEC INDUSTRIES AG
1100 Wien, Kurbadstraße 8

ANHANG
zum Jahresabschluss
31.12.2012

1. Allgemeines

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 27.11.2001 errichtet und ist beim Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 216262h eingetragen.

Unter Bezugnahme auf § 221 Abs 1 UGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine große Kapitalgesellschaft.

Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung

Am 20.10.2010 hat die A-TEC INDUSTRIES AG ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung gemäß § 167 ff Insolvenzordnung (IO) beantragt, welches mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom selben Tag zu GZ 4 S 140/10f eröffnet wurde.

Der von der A-TEC INDUSTRIES AG vorgeschlagene Sanierungsplan wurde am 29.12.2010 von den Gläubigern im Rahmen der Sanierungsplantagsatzung akzeptiert, am 11.02.2011 von den Aktionären im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung anerkannt und nach Ablehnung dreier Rekurse mit Beschluss vom 10.05.2011 vom Handelsgericht Wien bestätigt.

Der vom Gericht bestätigte Sanierungsplan sah bei Zahlung einer 47%igen Quote und einer Superquote bis längstens 30.09.2011, basierend auf einem bis 30.06.2011 einlangenden Investorenangebot zur Fortführung des Unternehmens einen Verzicht der darüberhinausgehenden Ansprüche der Gläubiger vor. Mit Rechtskraft der Bestätigung des Sanierungsplans hat die A-TEC INDUSTRIES AG ihr gesamtes Vermögen einem Treuhänder übergeben und diesem die umfassende, unwiderrufliche Ermächtigung zur Verwaltung und Verwertung eingeräumt. Da das Investorenkonzept wenige Tage vor Ablauf der Zahlungsfrist am 30.09.2011 scheiterte, wird nun sämtliches Vermögen der Gesellschaft durch den Treuhänder verwertet. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 ebenso wie 31.12.2012 wurde daher nicht unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt.

Der Sanierungsplan sieht vor, dass die Gläubiger auf ihre darüber hinausgehenden Forderungen verzichten, wenn im Rahmen der Verwertung die 30 %-ige Schwelle der gesetzlichen Mindestquote überschritten wird. Am 14.11.2012 wurde eine Quote von 39 % an die Gläubiger ausgeschüttet.

Mit dieser Zahlung wurden die Voraussetzungen des Sanierungsplans für eine Restschuldbefreiung erfüllt und somit war die Voraussetzung für die Erfassung eines Sanierungsgewinnes gegeben.

Am 19.01.2011 wurden die Geschäftsanteile an der Dörries Scharmann Technologie GmbH, dem Mutterunternehmen der Dörries Scharmann Gruppe (DST Gruppe), verkauft.

Im Zuge der Verwertung der Vermögensgegenstände durch den Treuhänder wurde am 19. Oktober 2011 die ATB-Gruppe (Division Antriebstechnik), das sind 10.773.457 Stückaktien (98,01 % des Grundkapitals) an der ATB Austria Antriebstechnik AG, Wien sowie der 6 % Anteil an der ATB Antriebstechnik GmbH, Welzheim, Deutschland an die WOLONG INVESTMENT GmbH, Wien, eine 100-%-ige Tochter der chinesischen WOLONG-Gruppe verkauft und übertragen. Mit Verkauf gingen weiters alle Forderungen und Verbindlichkeiten der A-TEC Industries AG mit den Gesellschaften der ATB-Gruppe an den Käufer über.

Die Verwertung der EMCO-Gruppe (Division Werkzeugmaschinenbau), erfolgte über den Verkauf der Anteile an der A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH, auf Basis eines Angebotes vom 17. Dezember 2011 der Kuhn Holding Gesellschaft m.b.H.. Dieses Angebot wurde am 20. Dezember 2011 angenommen (Signing). Nach Eintritt der aufschiebenden Bedingungen fand das Closing am 23. Februar 2012 statt. Im Rahmen des Verkaufs wurde auch eine Darlehensforderung im Nominale von TEUR 5.000 gegenüber der EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H. an den Käufer übertragen.

Die Verwertung der Minerals & Metals Division erfolgte auf Basis eines Angebots vom 27. Jänner 2012 der UMCOR Holding GmbH. Das Closing fand am 10. April 2012 statt. Im Rahmen des Verkaufs wurden die Anteile der A-TEC INDUSTRIES AG und der A-TEC Minerals und Metals Management GmbH an der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft und der Gindre Duchavany S.A., die gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften das Kupfer-Segment des Konzerns bildeten, übertragen. Weiters übernahm der Erwerber Forderungen der A-TEC INDUSTRIES AG.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der A-TEC INDUSTRIES AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Da die Quote zur Erfüllung des Sanierungsplans nicht bis 30.09.2011 beim gerichtlich bestellten Treuhänder erlegen ist, hat dieser mit der Verwertung des gesamten Vermögen der A-TEC INDUSTRIES AG, insbesondere deren Anteile an den Führungsgesellschaften der Teilkonzerne Minerals & Metals, Antriebstechnik und Werkzeugmaschinenbau begonnen. Aufgrund des Sanierungsplanes sind sämtliche bei der Verwertung erzielten Beträge an die Gläubiger des Sanierungsverfahrens auszuschütten.

Dies hatte eine Abkehr von der Annahme der Unternehmensfortführung zur Folge; sämtliche Vermögenswerte und Schulden sind als kurzfristig einzustufen und die Bewertung hat ausschließlich unter Liquidationsgesichtspunkten zu erfolgen.

Im vorliegenden Jahresabschluss wurden die Vermögenswerte und Schulden daher nicht mehr unter der Annahme der Unternehmensfortführung bewertet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Buchwerten bzw. zu niedrigeren Liquidationswerten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde weiters dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen sowie alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden.

Bilanzierung, Bewertung und Erläuterungen erfolgten nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß den §§ 222 bis 235 UGB.

2.1. Anlagevermögen

2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bzw. zu niedrigeren Liquidationswerten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres findet die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresabschreibung Berücksichtigung.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden, sofern nicht von wesentlichem Umfang gemäß § 205 Abs 1 UGB, sofort als Aufwand erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2012 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.574,98) vorgenommen.

2.1.2. Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bzw. zu niedrigeren Liquidationswerten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Investitionen in fremde Gebäude	8	12,50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8	33,00 bis 12,50

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres findet die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresabschreibung Berücksichtigung.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden, sofern nicht von wesentlichem Umfang gemäß § 205 Abs 1 UGB, sofort als Aufwand erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2012 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1.246,00 (Vorjahr EUR 1.946,64) vorgenommen.

2.1.3. Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Liquidationswerten bilanziert.

Als Konsequenz des Sanierungsverfahrens der A-TEC INDUSTRIES AG wurden auch im Geschäftsjahr 2012 außerplanmäßige Abschreibungen im Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 275,097,35 gebildet. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 4.146,219,52 vorgenommen.

2.2. Wertpapiere und Anteile

Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile resultieren aus einer Einbringung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Emco-Gruppe und wurden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

2.3. Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

Forderungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2.3. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen ihrer Eigenart nach genau umschriebene Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind und werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Andere Rückstellungen als die gesetzlich vorgeschriebenen werden nicht gebildet.

2.4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt (Höchstwertprinzip).

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Entstehungskurs bzw. mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagespiegel (Beilage 1) im Detail dargestellt. Die Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Z 2 UGB sind dem Beteiligungsspiegel (Beilage 2) zu entnehmen.

3.2. Umlaufvermögen

3.2.1. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile resultieren aus einer Einbringung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Emco-Gruppe und wurden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Aus dieser Position ist mit keinem weiteren Mittelzufluss in das Treuhandvermögen zu rechnen, da dieser bereits erfolgt ist, und dementsprechend Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in selber Höhe bestehen.

3.2.2. Forderungen

Unter Bezugnahme auf § 225 Abs 3 UGB ergeben sich für die Forderungen folgende Fristigkeiten:

Fristigkeiten Forderungen	Buchwert	davon	davon	davon
	31.12.2012	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	in EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.252.359,26	2.252.359,26	0,00	0,00
Sonstige Forderungen	671.221,82	671.221,82	0,00	0,00
Gesamt	2.923.581,08	2.923.581,08	0,00	0,00

Fristigkeiten Forderungen	Buchwert	davon	davon	davon
	31.12.2011	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	in EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.135.641,43	4.135.641,43	0,00	0,00
Sonstige Forderungen	97.015,47	97.015,47	0,00	0,00
Gesamt	4.232.656,90	4.232.656,90	0,00	0,00

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Buchwerte zum	Buchwerte zum
	31.12.2012	31.12.2011
	in EUR	in EUR
Darlehensforderungen	1.500.000,00	3.137.512,83
Forderungen aus der Weiterbelastung von laufenden Kosten (Management Fees)	0,00	533.694,44
Übrige Forderungen	752.359,26	464.434,16
Gesamt	2.252.359,26	4.135.641,43

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Leistungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 533.694,44) und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 2.252.359,26 (Vorjahr EUR 3.601.946,99), die Darlehensforderungen in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Vorjahr EUR 3.137.512,83) beinhalten.

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 671.221,82 (Vorjahr EUR 97.015,47) sind keine Erträge enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

3.3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten mit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 8.821,60) abgegrenzte Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2012 und wurden als kurzfristig eingestuft.

3.4. Negatives Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 26.400.000,00; es wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2008 aus Gesellschaftsmitteln von EUR 6.600.000,00 um EUR 19.800.000,00 auf EUR 26.400.000,00 erhöht.

Es gibt weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderem Kontrollrecht.

Das negative Eigenkapital der Gesellschaft hat sich - wesentlich bedingt durch die Berücksichtigung der Entschuldung infolge der Quotenzahlung - von TEUR -315.836 im Jahr 2011 auf TEUR -12.285 im Berichtsjahr verbessert. Die aktuelle Position von TEUR -12.285 ist in Höhe von TEUR 11.767 auf Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aus dem Vermögensbereich des Treuhänders zurückzuführen.

Eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechtes liegt nicht vor, da einerseits Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.767 gegenüber Tochterunternehmen aus dem Bereich des Treuhänders bestehen, denen Aktivposten bzw. Stille Beteiligungsreserven gegenüberstehen und andererseits für Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb Nachrangigkeitserklärungen vorliegen.

Nach der Entschuldung der Gesellschaft werden vom Vorstand verschiedene Optionen für die Wiederaufnahme von eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten evaluiert. Durch eine Garantieverklärung des Hauptgesellschafters sind die Kosten für den laufenden Betrieb bis zum 31.12.2014 finanziert.

3.5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 38.399.452,84 (Vorjahr EUR 121.297.476,51) umfassten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche aus dem Verkauf von Beteiligungen sowie bedingte Forderungen und Haftungen und an die Gläubiger auszuschüttende Beträge aus der Verwertung des Vermögens in Höhe von EUR 35.455.250,92 (Vorjahr EUR 115.477.900,34), die aufgrund des Sanierungsverfahrens gebildet wurden.

Mit Beschluss vom 10.05.2011 wurde der Sanierungsplan gerichtlich bestätigt. Für alle bisher im Zuge des Sanierungsverfahrens angemeldeten Forderungen wurde Vorsorge getroffen. Aufgrund des Insolvenzrechts können Gläubiger bis 14 Tage vor der Schlussrechnung ihre Forderungen auch nachträglich anmelden.

3.6. Verbindlichkeiten

3.6.1. Verbindlichkeiten

Mit Zahlung einer Quote von 39% und Erfüllung des Sanierungsplanes wurde für die über die Quote hinausgehenden Ansprüche ein Sanierungsgewinn realisiert. Offene Ansprüche aus bedingt angemeldeten Forderungen und Haftungen sowie Gewährleistungen aus Beteiligungsverkäufen sowie darüber hinausgehende Verbindlichkeiten aus der weiteren Verwertung des Vermögens sind unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Unter Bezugnahme auf § 225 Abs 6 und § 237 Z 1 lit a bis c UGB ergeben sich für die Verbindlichkeiten folgende Fristigkeiten:

Fristigkeiten Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2012	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.115,30	167.115,30	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.375.932,95	25.375.932,95	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	360.713,19	360.713,19	0,00	0,00
Gesamt	25.903.761,44	25.903.761,44	0,00	0,00

Fristigkeiten Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2011	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Anleihen	307.979.288,85	307.979.288,85	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.277.906,15	11.277.906,15	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.195.723,13	3.195.723,13	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.926.339,70	50.926.339,70	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	26.831.290,73	26.831.290,73	0,00	0,00
Gesamt	400.210.548,56	400.210.548,56	0,00	0,00

Die Anleiheverbindlichkeit in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 307.979.288,85) beinhaltet neben dem nominellen Rückzahlungsbetrag in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 292.237.853,40) auch Zinsen von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 15.600.752,50).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zur Gänze aus sonstigen Verbindlichkeiten und beinhalten mit EUR 11.767.278,72 (Vorjahr EUR 10.255.099,11) Finanzierungsverbindlichkeiten, mit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 11.000.000,00) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie mit EUR 13.608.654,23 (Vorjahr EUR 29.671.240,59) sonstige Verrechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit EUR 219.921,99 (Vorjahr EUR 4.248.671,57) Aufwendungen enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

3.7. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 10.594.006,00) bestehen mit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 10.000.006,00) zugunsten verbundener Unternehmen. Sie beinhalten in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 594.000,00) Zahlungsgarantien und in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 10.000.006,00) aus der Übernahme von Wechselbürgschaften.

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind alle Haftungsverhältnisse erloschen. Es kam zu keiner Inanspruchnahme.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 50.080,00 (Vorjahr EUR 925.194,44) resultieren aus Managementvergütungen für an Teilkonzerne erbrachte Dienst- und Finanzierungsleistungen und wurden wie folgt erwirtschaftet:

Umsatzerlöse nach Ländern	2012	2011
	in EUR	in EUR
Österreich	0,00	803.694,44
Deutschland	22.180,00	1.500,00
Frankreich	27.900,00	120.000,00
Gesamt	50.080,00	925.194,44

4.2. Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus dem Abgang von Beteiligungen und der Reduktion von Haftungen, sowie aus der Restschuldbefreiung nach Zahlung der 39 % Quote an die Gläubiger.

4.3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit EUR 43.221,78 (Vorjahr EUR - 1.128.956,62) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. Sonstige Angaben

5.1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs 3 UGB sind alle Unternehmen, die dem Konzern der A-TEC INDUSTRIES AG, Wien, gehören. Geschäfte mit diesen Gesellschaften werden wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

5.2. Konsolidierungskreis

Die A-TEC INDUSTRIES AG, Wien ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Ein Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nicht erstellt.

5.3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben zu Geschäften der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn der gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards unterbleiben gemäß § 237 Z 8 lit b, da diese zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen werden.

5.4. Steuerliche Unternehmensgruppe

Die A-TEC INDUSTRIES AG ist seit 2005 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. In den vertraglichen Vereinbarungen über den Steuerausgleich ist festgelegt, dass die Gruppenmitglieder bei positiven Jahresergebnissen Steuerumlagen an den Gruppenträger entrichten, deren Höhe sich nach den steuerlichen Ergebnissen und der darauf entfallenden fiktiven Körperschaftsteuer richtet.

Im Fall eines negativen steuerlichen Ergebnisses eines Gruppenmitglieds erhält das Gruppenmitglied grundsätzlich keine negative Steuerumlage, da der Verlust intern vorgetragen und mit späteren steuerlichen Gewinnen verrechnet wird. Im Falle des Ausscheidens erhält das Gruppenmitglied eine Ausgleichszahlung in Höhe von 75,00 % der noch nicht verrechneten internen Verluste.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde für die Abgeltung von Verlusten ausgeschiedener Gruppenmitglieder vorgesorgt.

5.5. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

5.5.1. Angaben über Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

	2012	2011
Vorstände	1,5	2,6
Angestellte	3,8	11,0
Arbeiter	0,8	2,4

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bestanden im Geschäftsjahr 2012 vorrangig aus Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 5.375,53 (Vorjahr EUR 16.282,08).

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2012 EUR 83.508,43 (Vorjahr EUR 948.540,25). Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtszeitraum Vergütungen und Sitzungsentgelt in Höhe von EUR 61.750,00 (Vorjahr EUR 193.758,02).


5.5.2. Zusammensetzung des Vorstandes

Dkfm. Dr. Mirko Kovats, Wien (Vorsitzender)
Mag. Franz Fehring, Wien (Mitglied des Vorstandes)

5.5.3. Zusammensetzung des Aufsichtsrates

KR Freimut Dobretsberger, Wien (Vorsitzender)
Dr. Johannes Edelsbacher, Salzburg (Stellvertreter des Vorsitzenden) bis zum 11.01.2013
Dr. Gernot Grimm, Mödling (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dkfm. Helmuth Palzer, Wien (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Alfred Finz (Mitglied des Aufsichtsrates)

Wien, am 15. Juli 2013


Dkfm. Dr. Mirko Kovats


Mag. Franz Fehring

Anlagevermögen

Anlagevermögen	Stand 01.01.2012		Zugänge		Zugänge aus Verschmelzung		Abgänge		Stand 31.12.2012		Abschreibung kumuliert		Buchwert 31.12.2012		Buchwert 01.01.2012		Abschreibung 2012	
	in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	88.799,26		0,00		0,00		74.448,33		14.350,93		14.350,81		0,12		0,12		0,00	
II. Sachanlagen	245.871,65		1.246,00		0,00		204.418,68		42.698,97		42.698,64		0,33		0,36		1.246,00	
III. Finanzanlagen	549.993,053,77		205.100,35		0,00		248.230,269,46		301.967,884,66		301.967,871,66		13,00		128.428,349,75		275.097,35	
Gesamt	550.327.724,68		206.346,35		0,00		248.509.136,47		302.024.934,56		302.024.921,11		13,45		128.428.350,23		276.343,35	

Anlagespiegel

Anlagenpositionen	Stand 01.01.2012		Zugänge		Zugänge aus Verschmelzung		Abgänge		Stand 31.12.2012		Abschreibung kumuliert		Buchwert 31.12.2012		Buchwert 01.01.2012		Abschreibung 2012	
	in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR		in EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	88.799,26		0,00		0,00		74.448,33		14.350,93		14.350,81		0,12		0,12		0,00	
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	88.799,26		0,00		0,00		74.448,33		14.350,93		14.350,81		0,12		0,12		0,00	
II. Sachanlagen	245.871,65		1.246,00		0,00		204.418,68		42.698,97		42.698,64		0,33		0,36		1.246,00	
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245.871,65		1.246,00		0,00		204.418,68		42.698,97		42.698,64		0,33		0,36		1.246,00	
3. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00	
III. Finanzanlagen	245.871,65		1.246,00		0,00		204.418,68		42.698,97		42.698,64		0,33		0,36		1.246,00	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	434.786.840,71		70.000,00		0,00		140.986.306,41		293.870.534,30		293.870.522,30		12,00		91.980.210,41		139.997,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	107.243.613,05		0,00		0,00		107.243.613,05		0,00		0,00		0,00		36.448.136,34		0,00	
3. Beteiligungen	2.735.523,94		0,00		0,00		350,00		2.735.173,94		2.735.172,94		1,00		2,00		0,00	
4. Sonstige Ausleihungen	5.227.076,07		135.100,35		0,00		0,00		5.362.176,42		5.362.176,42		0,00		1,00		135.100,35	
	549.993,053,77		205.100,35		0,00		248.230,269,46		301.967,884,66		301.967,871,66		13,00		128.428,349,75		275.097,35	
Gesamt	550.327.724,68		206.346,35		0,00		248.509.136,47		302.024.934,56		302.024.921,11		13,45		128.428.350,23		276.343,35	

Beteiligungsspiegel

Beteiligungsspiegel 2012

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital	Ergebnisse des letzten Geschäfts- jahres	Bilanz- stichtag
A-TEC Beteiligungs GmbH, Mönchengladbach, Deutschland	100,00%	EUR 25.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2012
A-TIEC Industries ooo, Moskau, Russland *	90,00%	RUB 2.700.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2012
A-TEC Middle East FZE, Dubai, Arabische Emirate *	100,00%	EUR 37.841,37	EUR ---	EUR ---	31.12.2012
A-TEC Minerals & Metals Holding GmbH, Wien	100,00%	EUR 35.000,00	EUR 12.593.689,40	EUR 12.558.689,40	31.12.2012
C&C Tankers Holding BV, Amsterdam, Niederlande	100,00%	EUR 41.748,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2012
Denmeij Financiering BV, Amsterdam, Niederlande	100,00%	EUR 18.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2012
Energy Investment Kraftwerkerrichtung AG, Wien	99,99%	EUR 70.000,00	EUR -2.527,21	EUR -4.385,48	31.12.2012
E-TEC Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	100,00%	EUR 70.000,00	EUR 9.198.683,20	EUR 9.128.683,20	31.12.2012
i. Dream Media Services GmbH, Wien *	90,00%	EUR 35.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2012
RTB Minerals & Metals doo, Belgrad, Serbien	98,00%	EUR 427,58	EUR 320,48	EUR -26,70	31.12.2012

Beteiligungsspiegel 2011

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital	Ergebnisse des letzten Geschäfts- jahres	Bilanz- stichtag
Werte gemäß Einzelabschluss nach UGB					
A-TEC Beteiligungs GmbH, Mönchengladbach, Deutschland	100,00%	EUR 25.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
A-TEC Beteiligungs GmbH, Wien	1,00%	EUR 35.000,00	EUR -45.124.025,31	EUR -1.588.926,15	31.12.2011
A-TEC Industries ooo, Moskau, Russland *	90,00%	RUB 2.700.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH, Wien	100,00%	EUR 9.000.000,00	EUR 51.233.105,51	EUR -1.053.005,16	31.12.2011
A-TEC Middle East FZE, Dubai, Arabische Emirate *	100,00%	EUR 37.841,37	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
A-TEC Minerals & Metals Holding GmbH, Wien	100,00%	EUR 35.000,00	EUR -25.765,80	EUR 47.275.309,42	31.12.2011
C&C Tankers Holding BV, Amsterdam, Niederlande	100,00%	EUR 41.748,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
Denmeij Financiering BV, Amsterdam, Niederlande	100,00%	EUR 18.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
Drum Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien *	1,00%	EUR 35.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
Energy Investment Kraftwerkerrichtung AG, Wien	99,99%	EUR 70.000,00	EUR 14.377,30	EUR -12.519,03	31.12.2011
E-TEC Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	100,00%	EUR 35.000,00	EUR 9.726,98	EUR 25.273,02	31.12.2011
i. Dream Media Services GmbH, Wien *	90,00%	EUR 35.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
Montanwerke Brixlegg AG, Brixlegg	8,34%	EUR 26.820.900,00	EUR 93.807.205,17	EUR 36.483.871,17	31.12.2011
RTB Minerals & Metals doo, Belgrad, Serbien *	98,00%	EUR 427,58	EUR ---	EUR ---	31.12.2011
A-TEC Mechanical Engineering Investment GmbH, Mönchengladbach	100,00%	EUR 25.000,00	EUR 10.964.844,31	EUR 2.642.141,81	31.12.2011
Contor Industries GmbH, Wien	100,00%	EUR 35.000,00	EUR ---	EUR ---	31.12.2011

* Bei diesen Gesellschaften liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses keine Zahlen zum Jahresergebnis und zum Eigenkapital vor.

A-TEC INDUSTRIES AG
1100 Wien, Kurbadstrasse 8

LAGEBERICHT
zum Jahresabschluss
31.12.2012

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Sanierungsverfahren

Am 20.10.2010 hat die A-TEC INDUSTRIES AG ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung gemäß § 167 ff Insolvenzordnung (IO) beantragt, welches mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom selben Tag zu GZ 4 S 140/10f eröffnet wurde.

Der von der A-TEC INDUSTRIES AG vorgeschlagene Sanierungsplan wurde am 29.12.2010 von den Gläubigern im Rahmen der Sanierungsplantagsatzung akzeptiert, am 11.02.2011 von den Aktionären im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung anerkannt und nach Ablehnung dreier Rekurse mit Beschluss vom 10.05.2011 vom Handelsgericht Wien bestätigt.

Der vom Gericht bestätigte Sanierungsplan sah bei Zahlung einer 47%igen Quote und einer Superquote bis längstens 30.09.2011, basierend auf einem bis 30.06.2011 einlangenden Investorenangebot zur Fortführung des Unternehmens einen Verzicht der darüberhinausgehenden Ansprüche der Gläubiger vor. Mit Rechtskraft der Bestätigung des Sanierungsplans hat die A-TEC INDUSTRIES AG ihr gesamtes Vermögen einem Treuhänder übergeben und diesem die umfassende, unwiderrufliche Ermächtigung zur Verwaltung und Verwertung eingeräumt. Da das Investorenkonzept wenige Tage vor Ablauf der Zahlungsfrist am 30.09.2011 scheiterte, wird sämtliches Vermögen der Gesellschaft durch den Treuhänder verwertet.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde daher nicht unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt.

Am 19.01.2011 wurden die Geschäftsanteile an der Dörries Scharmann Technologie GmbH, dem Mutterunternehmen der Dörries Scharmann Gruppe (DST Gruppe) verkauft.

Im Zuge der Verwertung der Vermögensgegenstände durch den Treuhänder wurde am 19. Oktober 2011 die ATB-Gruppe (Division Antriebstechnik), das sind 10.773.457 Stückaktien (98,01 % des Grundkapitals) an der ATB Austria Antriebstechnik AG, Wien sowie der 6 % Anteil an der ATB Antriebstechnik GmbH, Welzheim, Deutschland an die WOLONG INVESTMENT GmbH, Wien, eine 100%ige Tochter der chinesischen WOLONG-Gruppe verkauft und übertragen. Mit Verkauf gingen weiters alle Forderungen und Verbindlichkeiten der A-TEC Industries AG mit den Gesellschaften der ATB-Gruppe an den Käufer über.

Die Verwertung der EMCO-Gruppe (Division Werkzeugmaschinenbau), erfolgte über den Verkauf der Anteile an der A-TEC Mechanical Engineering Holding GmbH, auf Basis eines Angebotes vom 17. Dezember 2011 der Kuhn Holding Gesellschaft m.b.H.. Dieses Angebot wurde am 20. Dezember 2011 angenommen (Signing). Nach Eintritt der aufschiebenden Bedingungen fand das Closing am 23. Februar 2012 statt. Im Rahmen des Verkaufs wurde auch eine Darlehensforderung im Nominale von TEUR 5.000 gegenüber der EMCO MAIER GESELLSCHAFT M.B.H. an den Käufer übertragen.

Die Verwertung der Minerals & Metals Division erfolgte auf Basis eines Angebots vom 27. Jänner 2012 der UMCOR Holding GmbH. Das Closing fand am 10. April 2012 statt. Im Rahmen des Verkaufs wurden die Anteile der A-TEC INDUSTRIES AG und der A-TEC Minerals und Metals Management GmbH an der Montanwerke Brixlegg Aktiengesellschaft und der Gindre Duchavany S.A., die gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften das Kupfer-Segment des Konzerns bildeten, übertragen. Weiters übernahm der Erwerber Forderungen der A-TEC INDUSTRIES AG.

Mit dem Verkauf der ATB Motorenbau-Gruppe, der Rohstoffgruppe Minerals & Metals und der Werkzeugmaschinenbaugruppe Emco sind alle wesentlichen Beteiligungen veräußert worden. Die Liquidation der beim Treuhänder noch verbleibenden Aktiva wird fortgesetzt.

Gemäß den Bestimmungen des gerichtlich bestätigten Sanierungsplanes kommt es zu einer Restschuldbefreiung der Gesellschaft, wenn bis zum 28. Dezember 2012 eine Quote von zumindest 30% an die Gläubiger ausgeschüttet wird. Per 14. November 2012 hat der Treuhänder der A-TEC Industries AG Rechtsanwalt Dr. Matthias Schmidt eine Quote von 39% an die Gläubiger ausbezahlt. Damit wurden die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt und konnte im Jahresabschluss 2012 ein Sanierungsgewinn erfasst werden.

1.2. Geschäftstätigkeit

Die A-TEC INDUSTRIES AG fungierte im Wirtschaftsjahr 2012 als Holdinggesellschaft für die folgenden operativen Divisionen:

- Minerals & Metals (Verkauf 10. April 2012)
- Werkzeugmaschinenbau (Verkauf 23. Februar 2012)

Minerals & Metals

Die Division Minerals & Metals vereint mit der Sekundärkupferhütte Montanwerke Brixlegg, dem französischen Produzenten von Halbzeugproduktion und Komponenten Gindre Duchavany und dem Recyclingbetrieb im slowakischen Kropachy drei Produktionsstätten mit langjähriger Tradition unter einem Dach. Ihre Wertschöpfung erzielt die Division aus den Prozessen der Pyrometallurgie und Elektrolyse sowie aus ihren Edelmetallanlagen, der Gießerei und Koppelprodukten. Das Produktportfolio wird durch Gießwulzdraht aus dem slowakischen Werk abgerundet. Die Division Minerals & Metals wurde im April 2012 an die UMCOR Gruppe verkauft.

Werkzeugmaschinenbau

Die Division Werkzeugmaschinenbau umfasste die DST Gruppe und die EMCO Gruppe. Die EMCO Gruppe ist ein Hersteller kleinerer in Serienfertigung produzierter Werkzeugmaschinen und agiert am Markt mit ihren zwei wesentlichen Geschäftsbereichen – intelligente CNC-Technologie sowie Ausbildungs- und Trainingssysteme. Die Dörries Scharmann Gruppe wurde im Jänner 2011 an ein Schweizer Unternehmen verkauft. Die EMCO Gruppe im Februar 2012 verkauft.

Nach der Entschuldung der Gesellschaft werden vom Vorstand verschiedene Optionen für die Wiederaufnahme von eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten evaluiert.

1.3. Geschäftsverlauf

1.3.1. Ertragslage

Die Ertragslage des Jahres 2012 war geprägt von der Erfassung eines Sanierungsgewinnes m Eintritt der Entschuldung infolge der Auszahlung einer Quote in Höhe von 39% und Erfüllung der Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung. Die außerordentlichen Erträge belaufen sich auf TEUR 303.954 (Vorjahr TEUR 66.423) und sind zu 297,8 MEUR auf den Wegfall von Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die übrigen außerordentlichen Erträge resultieren aus realisierten Ergebnissen aus Beteiligungsabgängen.

Insgesamt ergibt sich für das Berichtsjahr 2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 303.551 (Vorjahr TEUR -53.434).

Die A-TEC INDUSTRIES AG erbringt in ihrer Funktion als Konzern-Holdinggesellschaft überwiegend Dienst- und Finanzierungsleistungen gegenüber ihren Teilkonzernen.

	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	50	925	-94,60%
Personalaufwendungen	436	1.789	-75,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.330	13.042	-59,1%
Betriebsergebnis	-5.046	-13.906	-63,7%

Die Umsatzerlöse bestehen zur Gänze aus Managementvergütungen. Diese betragen im Berichtsjahr TEUR 50 und verringerten sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 925 um 94,6%.

Managementleistungen für die Divisionen werden in der Konzernzentrale konzentriert, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und Konsolidierung wurden Leistungen erbracht. Im Geschäftsjahr 2012 verringerte sich der Personalaufwand infolge von Personalabbau in der Holding auf TEUR 436 (Vorjahr TEUR 1.789), was einer Reduktion um 75,6% entsprach.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf TEUR 5.330 (Vorjahr TEUR 13.042).

	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung in %
Finanzerträge	5.044	7.285	-30,8%
Beteiligungserträge	0	0	0%
Zinserträge aus Ausleihungen	2.457	6.348	-61,3%
Erträge aus Wertpapierabgang	0	0	0,0%
Sonstige Finanzerträge	2.587	937	+176,1%
Finanzaufwendungen	358	286	+25,2%
Zinsaufwendungen	358	286	+25,2%
Sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0,0%
Finanzergebnis	4.686	6.999	-33,0%

Die Finanzerträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 30,8%, was durch geringere Zinserträge aus Ausleihungen vor allem durch die Verringerung von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist.

1.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Veränderungen in den Bilanzpositionen, in denen die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens dargestellt wird, spiegeln einerseits die erfolgten weiteren Beteiligungsverkäufe wider, andererseits auch die Auszahlung einer Quote von 39% und die in diesem Zusammenhang erfolgte Entschuldung der Gesellschaft.

Die liquiden Mittel verringerten sich von TEUR 81.373 auf TEUR 39.051.

Die Position Rückstellungen zeigt einen Rückgang von TEUR 129.661 auf TEUR 41.868 und die Position Verbindlichkeiten von TEUR 400.211 auf TEUR 25.904.

Insgesamt ergibt sich eine Verkürzung der Bilanzsumme auf TEUR 55.518 (Vorjahr TEUR 214.036).

Im Detail ergibt sich folgende Entwicklung der Bilanzpositionen:

	31.12.2012 In TEUR	31.12.2011 In TEUR	Veränderung In %
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	
Sachanlagen	0	0	
Finanzanlagen	0	128.421	-100,0%
Forderungen	2.924	4.233	-30,92%
Wertpapiere und Anteile	13.543	0	
Liquide Mittel	39.051	81.373	-52,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9	-100,0%
Aktiva	55.518	214.036	-74,06%

	31.12.2012 In TEUR	31.12.2011 In TEUR	Veränderung In %
Eigenkapital	-12.285	-315.836	+96,1%
Rückstellungen	41.899	129.661	-67,7%
Verbindlichkeiten	25.904	400.211	-93,5%
Passiva	55.518	214.036	-74,06%

Die Liquiditätslage zeigt die Entwicklung im Zuge des Verkaufes der Aktiva durch den Treuhänder. Im Jahr 2012 wurden die aus dem Verkauf der wesentlichen Beteiligung lukrierten flüssigen Mittel dazu verwendet, eine Quote in Höhe von 39% an die Gläubiger auszuschütten.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich per Ende des Berichtsjahres auf TEUR 39.051 (Vorjahr TEUR 81.373).

Das negative Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – wesentlich bedingt durch die Berücksichtigung der Entschuldung infolge der Quotenzahlung – von TEUR -315.836 im Jahr 2011 auf TEUR -12.285 im Berichtsjahr verbessert.

Die aktuelle Position von TEUR – 12.285 ist in Höhe von TEUR 11.767 zurückzuführen auf Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aus dem Vermögensbereich des Treuhänders.

Der verbleibende Restbetrag von rund MEUR 0,5 betrifft Aufwendungen für die Rückstehungserklärungen vorliegen, sodass keine insolvenzrechtliche Überschuldung der Gesellschaft gegeben ist.

Für die Deckung der laufenden Betriebskosten außerhalb des Bereiches der Sanierungsverwaltung gibt es eine Haftungserklärung von Gesellschafterseite.

1.3.3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die A-TEC INDUSTRIES AG tritt als reine Konzernholdinggesellschaft nicht aktiv in Beschaffungs- oder Absatzmärkten auf. Zudem verfügt sie über eine schlanke und effiziente Struktur. Demnach ist es nicht möglich aussagekräftige nicht-finanzielle Kennzahlen zu definieren, die zur Leistungssteuerung und -messung der Gesellschaft heranzuziehen sind.

1.4. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

1.5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Verkauf der Industriebeteiligungen in den Jahren 2011 und 2012 werden im laufenden Geschäftsjahr die verbliebenen Vermögenswerte liquidiert. Ein wesentlicher Vermögenswert der Anfang des Geschäftsjahres 2013 verkauft wurde betrifft die Vermögenswerte des Kraftwerks Voitsberg.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Nach Veräußerung der wesentlichen operativen Beteiligungen im 2. Halbjahr 2011 und im Jahr 2012 werden in der Folge vom Treuhänder noch die verbliebenen Vermögenswerte verkauft bzw. liquidiert werden.

Liquide Mittel, die nach Bedienung der noch offenen Verbindlichkeiten verbleiben, werden in der Folge an die Gläubiger ausgeschüttet werden.

Nach der Entschuldung der Gesellschaft werden vom Vorstand verschiedene Optionen für die Wiederaufnahme von eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten evaluiert.

2.2. Risiken und Ungewissheiten sowie Risiken aus Finanzinstrumenten

Risiken aus der Sanierung

Da die Quote zur Erfüllung des Sanierungsplanes nicht bis zum 30.9.2011 beim gerichtlich bestellten Treuhänder erlegt werden konnte, hat dieser von der Ermächtigung zur Verwertung des Vermögens der A-TEC Industries AG Gebrauch gemacht.

Dies hatte bereits 2011 eine Abkehr von der Annahme der Unternehmensfortführung zur Folge, was bedeutete, dass sämtliche Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig eingestuft werden und dass die Bewertung der Aktiva ausschließlich unter Liquidationsgesichtspunkten erfolgte.

Für alle bisher im Zuge des Sanierungsverfahrens angemeldeten Forderungen wurde Vorsorge getroffen. Aufgrund des Insolvenzrechts können Gläubiger bis 14 Tage vor Schlussrechnung ihre Forderungen auch nachträglich anmelden. Bekannte Risiken wurden im Rahmen der Bilanzerstellung berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Im Verlauf der Jahre 2011 und 2012 hat sich dieses Liquiditätsrisiko wesentlich verringert, da die großen Divisionen bereits veräußert wurden und deshalb das Risiko der Inanspruchnahme der A-TEC Industries AG in ihrer Funktion als Eigentümergesellschaft für diese Gesellschaften nicht mehr gegeben ist.

Für die Bedeckung der noch verbliebenen laufenden Ausgaben steht grundsätzlich genug Liquidität im Unternehmen zur Verfügung, sodass das Liquiditätsrisiko auf ein geringes Maß reduziert werden konnte.

Die nach Liquidierung sämtlicher Aktiva generierte Liquidität steht zur quotenmäßigen Befriedigung der Forderungen der Gläubiger zur Verfügung.

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko besteht für die Gesellschaft, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen, wobei die Veräußerung der wesentlichen Vermögenswerte bereits abgewickelt ist.

Ebenso wie das Liquiditätsrisiko wurde in der Berichtsperiode 2012 und in den ersten Monaten des laufenden Jahres 2013 auch das Kreditrisiko wesentlich reduziert infolge der angeführten Beteiligungsveräußerungen.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Die A-TEC INDUSTRIES AG ist eine reine Konzernholdinggesellschaft und setzt dabei keine Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung.

4. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die A-TEC INDUSTRIES AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, indem sowohl geeignete Strukturen als auch Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind.

Im Zuge des mit 30. September 2011 begonnenen Prozesses der Veräußerung bzw. Liquidierung des gesamten Vermögens der Gesellschaft wurden auch die Personalstrukturen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen laufend an die Veränderungen angepasst.

Insbesondere nach Abwicklung der Veräußerung aller wesentlichen industriellen Einheiten, teils im Jahr 2011, teils im Jahr 2012, besteht keine Notwendigkeit mehr Strukturen vorzuhalten, die der Kontrolle und Steuerung einer Industriegruppe dienen. Demgemäß werden kontinuierlich Personalressourcen verringert und Verantwortlichkeiten zusammengelegt.

5. Angaben gemäß § 243a UGB

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital der A-TEC INDUSTRIES AG beträgt TEUR 26.400 und ist in 26.400.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur setzt sich per 31.12.2012 wie folgt zusammen:

Gesellschafter	Anteile in %
MUST Privatstiftung, Wien	55,2
Capital- und Industrie Investment AG, Wien	11,3
JE Loidold Privatstiftung, Wien	6,9
Streubesitz	26,6
Gesamt	100,0

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
7.
 - a) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um TEUR 13.100 durch Ausgabe von bis zu 13.100.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen (bedingtes Kapital).
 - b) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 02.10.2013 um bis zu TEUR 10.300 durch Ausgabe von bis zu 10.300.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien einmal oder in mehreren Tranchen, gegen Bareinlagen oder Sachanlagen und gegebenenfalls unter ganzlichem oder teilweisen Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

8. Da die Anleihe 2005-2010 sowie die Wandelanleihen 2007-2014 und 2009-2014 im Zuge des Sanierungsverfahrens bereits fällig gestellt wurden, hatte die A-TEC INDUSTRIES AG zum Stichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge einer Übernahme wirksam werden, sich ändern oder enden.
9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d § 243a Z 9 UGB bestehen nicht.

Bezüglich der Angaben gemäß § 243a Abs 2 UGB verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 4 verwiesen.

Wien, am 15. Juli 2013



Dr. Mirko Kovats



Mag. Franz Fehninger

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

A-TEC INDUSTRIES AG,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf Folgendes hin:

- Der Jahresabschluss wurde in Abkehr vom Prinzip der Unternehmensfortführung erstellt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang und Lagebericht.
- Mit Beschluss vom 10. Mai 2011 wurde der Sanierungsplan gerichtlich bestätigt. Das gesamte Vermögen der Gesellschaft wurde im Rahmen des Sanierungsplanes einem Treuhänder übergeben, welcher beauftragt ist, dieses zu verwerten. Für alle bisher im Zuge des Sanierungsverfahrens angemeldeten Forderungen wurde Vorsorge getroffen. Aufgrund des Insolvenzrechts können Gläubiger bis 14 Tage vor der Schlussrechnung ihre Forderungen auch nachträglich anmelden.
- Die Bilanz zum 31. Dezember 2012 weist ein negatives Eigenkapital in Höhe von EUR 12.285.083,06 aus. Eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechtes liegt nicht vor, da einerseits Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.767 gegenüber Tochterunternehmen aus dem Bereich des Treuhänders bestehen, denen Aktivposten bzw. Stille Beteiligungsreserven gegenüberstehen und andererseits für Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb Nachrangigkeitserklärungen vorliegen. Nach der Entschuldung der Gesellschaft werden vom Vorstand verschiedene Optionen für die Wiederaufnahme von eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten evaluiert. Durch eine Garantierklärung des Hauptgesellschafters sind die Kosten für den laufenden Betrieb bis zum 31. Dezember 2014 finanziert. Es besteht das Risiko, dass die verbleibende Liquidität, nach Verwertung aller Vermögensgegenstände, nicht ausreichend ist, um zurzeit nicht absehbare Risiken zu bedienen.

Wir verweisen betreffend die Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft auf die Ausführungen im Anhang (Kapitel 1. „Allgemeines“ und Kapitel 3.4. „Negatives Eigenkapital“) sowie im Lagebericht (Kapitel „Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens“ und „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens“).

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. Hinsichtlich Unternehmensfortführung, Sanierungsplan, negativem Eigenkapital, Finanzierung des laufenden Betriebes und Liquiditätsrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prüfungsurteil zum Jahresabschluss.

Salzburg, am 15. Juli 2013

BDO Salzburg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Mag. Bernd Winter
Wirtschaftsprüfer




Mag. Markus Trettnak
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands der A-TEC INDUSTRIES AG gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG:

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2012 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 15. Juli 2013

Dr. Mirko Kovats
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Franz Fehringer
Mitglied des Vorstands